Französisch in Kanada –

Schwerpunkt Sprachnorm und Sprachqualität im Fernsehen von Québec

Grundproblem:

– negative Einstellung der frankophonen Québecer zu ihrer Sprache;
großе Kritik an der Sprachqualität, z. B. der Medien

– Debatte um Sprachqualität von Laien geführt;
auch stark von den Medien befeuert – jedoch kaum von ihnen vorangebracht

Geschichtlicher Hintergrund

– Eroberung der französischen Kolonie durch Briten 1760 → Beziehungen zu Frankreich unterbrochen → enger Kontakt mit Englischem

– frankophone Elite aus Wirtschaft, Verwaltung und polit. Führungspositionen verdrängt und britische Kolonie verlassen

– Mehrheit der Bevölkerung sprach Umgangssprache → diese gewann an

– Frankophone vorwiegend in Landwirtschaft → Bildungsniveau lange sehr niedrig; Französischunterricht kaum Bedeutung; französischsprachige Universitätsbildung erst ab 1852

– Englisch: Sprache von Verwaltung, Justiz, Industrie, Technologie, Handel → dadurch auch Fachsprachen englisch geprägt

– frankophone Sprecher meist niederen Schichten angehörten → Französisch keine hohes Ansehen; Zweisprachigkeit → bessere Aufstiegschancen

– Kritik/Abwertung des Québec-Französischen durch Anglophone → bewegte Frankophone zum Nachdenken über eigene Sprache

– Angst vor Verdrängung des Französischen durch das Englische

Puristischer Debatte

– intersiverer Kontakt zu Frankreich Anfang des 20. Jhds. → machte Unterschiede beider Varietäten bewusst

– Puristen: „Québec-Französisch unterentwickelt und seine Sprecher nicht in der Lage kohärente Gedanken zu äußern“ – Französisch in Frankreich einziger Maßstab für Puristen

Variationistische Debatte

– haben Debatte vorangebracht: Existenz diatopischer und diastratischer Varietäten ins Bewusstsein gerückt

– erstmals Forderung nach eigener standardsprachlicher Norm für Québec

– Sprachgesetze weiteten Anwendungsbereich des Französischen aus, festigten Status des Französischen – 1977 Anerkennung als offizielle Sprache

Problem der Definition des Standard-Québec-Französischen

– alle Normen (auch standardsprachliche) haben zeitlich, räumlich und situativ begrenzten Geltungsbereich

– Vorschlag: keine alleinige explizite Norm, sondern Varietäten anerkennen und erklären; Geltungsbereich der standardsprachlichen Norm definieren

– Schwierigkeit in Québec: bestehende explizite Norm des Frankreich-Französischen, durch ein noch näher zu definierendes Modell abzulösen

– aber: Modell → Uneinigkeit; Vereinigung der Französisch-Lehrer für Orientierung an Sprachgebrauch der Mehrheit in förmlichen Situationen

– Fernsehen soll der Verbreitung der Norm dienen (z. B. Orientierung an [Nachrichten-]Sprechern)

Untersuchung

– 38 Fernsehsendungen der 4 bedeutendsten, frankophonen Fernsehsender im Zeitraum von 12 Monaten (2 öffentlich-rechtliche, 2 private Sender)

– 3 Sendungstypen, entsprechend 3 Kommunikationssituationen: formell, zunehmend informell, informell

– reale Interaktion, realistische Kommunikationssituationen → Widerspieglung aktuellen Sprachgebrauchs

– Hypothese: Gebrauch der Umgangssprache und des Standard durch Verhältnis von Information und Unterhaltung bestimmt

– Betrachtung: nur phonologische und morphologische Aspekte – keine lexikalischen oder syntaktischen

Ergebnisse

– je formeller eine Sendung, desto weniger Umgangssprache

– keine Unterschiede zwischen den Sendern (öffentlich-rechtlich – privat), kein Einfluss der Sendezeit

– Abstufungen beim Grad der Umgangssprachlichkeit

– gewisse Anzahl umgangssprachlicher Elemente, um Gesellschaft realistisch widerzuspiegeln

– Häufigkeit der Varianten hängt von Kommunikationssituation ab – Standard dominiert jedoch

– Übereinstimmung der Verwendungshäufigkeit von Umgangssprache in formellen Alltagssituationen mit anderen aktuellen Studien → Beweis für Stabilität des Québec-Französisch

– negative Wahrnehmung/Unsicherheit durch latente Anwesenheit des französischen Modell vermutet

– Norm in Frankreich → Konkurrenznorm (exogene Norm oder Supranorm in der französischsprachigen Welt)

– Programmgestaltung der Sender: wenig Raum für formelle Sendungstypen
Zuschauer konsumieren vorwiegend Unterhaltungssendungen

Fazit

– Fernsehen unzureichende Verbreitung eines sozial aufgewerteten Sprachgebrauchs

– Grund für negative Bewertung der Sprache im Fernsehen beruht kaum auf sprachlichen Tatsachen – Psychologische, gesellschaftliche, sprachpolitische, medienpolitische, ... Gründe?

Literatur

Brasseur, Patrice (2001): *Dictionnaire des régionalismes du français de Terre-Neuve.* Niemeyer: Tübingen.

Reinke, Kristin (2004): *Sprachnorm und Sprachqualität im frankophonen Fernsehen von Québec.* Niemeyer: Tübingen.

Sarcher, Walburga Christine (1994): *Über Ideal und Wirklichkeit der Frankophonie. Eine Untersuchung zum Verständnis und zur sprachlichen Zusammenarbeit zwischen Quebec und Frankreich.* Brockmeyer: Bochum.

Sokol, Monika (2007): *Französische Sprachwissenschaft. Ein Arbeitsbuch mit thematischem Reader.* 2. Auflage. Tübingen: Narr.

Wolf, Lothar (1984): *Französische Sprache in Kanada.* Ernst Vögel: München.